

## Seit 50 Jahren im Trend

Unter der Dachmarke **GILDE** entfaltet sich seit 50 Jahren ein breites Spektrum an Geschenkartikeln und Wohnaccessoires. Die meisten Produktideen sind eigene Entwicklungen

Mit dem Namen „Gilde“ geht für viele der Begriff „Clown“ einher, denn seit vielen Jahren sind die kleinen Figuren die Imageträger des Bocholter Unternehmens. Doch der Grundstein für den Erfolg waren nicht Figuren sondern Wohnaccessoires aus Metall. Im Jahre 1960 startete Stephan Macrander mit einem kleinen Team und brachte holländische Ziergegenstände aus Kupfer, Messing und Zinn auf den Markt. Das damals wieder erblühende Deutschland sog die dekorativen Heimaccessoires auf wie ein Schwamm, denn der Bedarf an schmückendem Beiwerk für die obligatorische Schrankwand aus Eiche war groß. Heute würde sich niemand mehr Helmeimer, Blumenwannen, Milchkannen, Eintopfessel, Jardinieren, Waagen, Feuertöpfe, Löffelbord, Ascher mit Stiel oder Standascher in seine Wohnung holen, doch damals traf Gilde Handwerk mit diesen Ziergegenständen den Zeitgeist. Manche erinnern sich vermutlich an die vielen Krüge, Kerzenständer, Vasen und Skulpturen aus Zinn, die in den sechziger Jahren zu beliebten Geschenken und Dekorationsartikeln für die gute Stube wurden. Dieser Entwicklung trug Stephan Macrander 1964 mit einer eigenen Zinngießerei und der Marke „Gilde Zinn“ Rechnung. Gut zehn Jahre später erkannte er den Trend zu Delfter Porzellan und schuf 1976 die Marke „Gilde Original Delft“, für deren Fertigung und Bemalung eine eigene Delft-Blau-Manufaktur mit 16 Porzellanmalerinnen aufgebaut wurde.



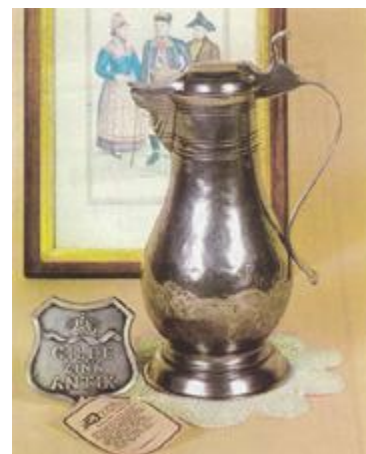
Logo Gilde Handwerk 1975

Als Weg zum Kunden wählte Gilde Handwerk stets den Fachhandel, der in der Lage ist, die Einzigartigkeit der handwerklichen Kunst authentisch zu kommunizieren. Die Aufgabe des Fachhandels ist es, die individuelle Note der Gilde Produkte dem Endverbraucher nahe zu bringen und die gesamte Palette der Geschenkartikel unter dem Begriff Gilde immer wieder neu zu arrangieren und zu präsentieren.

Noch zum 25. Jubiläum zeigte Gilde Handwerk eine große Kollektion von Artikeln aus Metall, insbesondere aus Zinn. Bis heute hat sich der Geschmack für das Interieur gravierend gewandelt, sicher auch deshalb, weil Gilde Handwerk neue Trends stets mit geprägt hat. Statt Messing, Kupfer und Zinn gehören heute Skulpturen und Vasen aus Keramik und Glas sowie die beliebten Clowns, Francis-Figuren oder Dekorationsartikel verschiedener Themenwelten zum Sortiment. Die meisten Produktideen entstammen dem eigenen Design oder sind eigene Weiterentwicklungen. Heute werden die Marken „Gilde Sculpture“, „Gilde Engel“, „Gilde Art Collection“ und „Gilde Clowns“ oft nur kurz „Gilde“ genannt.

Auf der Ambiente 2010 präsentiert Gilde Handwerk zum 50. Jubiläum seine zahlreichen Aktivitäten, die für Fachhändler, Endverbraucher und natürlich auch für Mitarbeiter in Vorbereitung sind. Bei dem geplanten Kundenevent steht die Einbeziehung der Endverbraucher als wichtige Maßnahme zur Kundenbindung im Vordergrund. Den Kunden mit schönen Dingen für das Zuhause zu erfreuen, das war und ist auch nach fünfzig Jahren noch die Devise des Spezialisten für Geschenkeideen und Wohnaccessoires.

[www.gildehandwerk.de](http://www.gildehandwerk.de)



Auf der Ambiente 2010 zu  
sehen: Francis Kollektion.

Der Gilde-Clown „Mr.  
Universum“ trägt  
die Weltkugel ebenso wie das  
Image seiner schöpferischen  
Heimat mit einem Lächeln.

Mehr als 20 Jahre war Gilde Zinn  
ein Deko-Trend in Deutschland.